



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

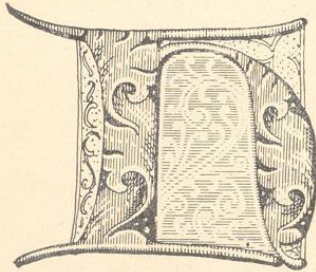
Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Minden

Ludorff, Albert

Münster i.W., 1902

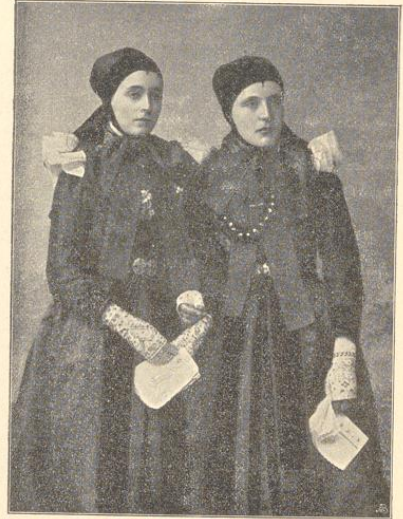
Gemeinde Hille

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97394](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97394)



ille.

Die Gemeinde Hille umfaßt die Ortschaften Hille (4248 ha), Eichhorst (338 ha) und Südhemmern (666 ha) mit 3960 Einwohnern.



Volkstrachten.

Die Kirchenbücher beginnen mit 1726.

Ein Geistlicher in Hille kommt 1221 vor. Der Pfarrer Johann Togse gerieth in dem Kampfe auf der Veltheimer Marsch am 24. April 1435 in die Gefangenschaft der Osnabrücker.

Die Mindener Bischöfe, welche hier ein Haus besaßen, haben sich oftmals in Hille aufgehalten, wenigstens sind mehrere Urkunden derselben dort ausgestellt. Einen oberen Hof überwies Bischof Ludwig 1327 dem Dom, einen Hof Ophove erwarb er 1335 zurück. Den Zins für das Rottland setzte Bischof Franz II. 1540 fest, und Bischof Georg bestimmte 1558, es solle keine Steigerung des Zinses eintreten. Bischof Hermann überwies dem Dorfe 1574 verschiedene Ländereien. Den großen Meierhof schenkte Bischof Christian 1607 seinem Amtmann Heinriching zu Petershagen. Die Privilegien, u. a. auf den Hiller Wald, bestätigte 1611 Bischof Christian, der große Kurfürst erneuerte sie 1676 und bewilligte drei Märkte. König Friedrich II. gewährte 1750 Freiheit für das Torfmoor. Von Bedeutung ist der Hiller Landtag von 1628.²

Ein Rittergeschlecht von Hille wird schon 1181 genannt.³

Das Gut **Widriede**, das seinen Namen von dem flusse Widriede trägt, wurde 1678 durch Johann Wilhelm von der Busche-Lohe-Haddenhausen angekauft; vorher ist es vermuthlich im Besitz der von Lünick und von Ripperda gewesen. Nachdem es dann im Besitz einer anderen von der Busche'schen Linie gewesen war, wurde es 1789 an den Kapitelsamtman Hermann Voß zu Wedigenstein verkauft und ist schließlich nach mehreren Verkäufen an den jetzigen Besitzer Verhof übergegangen.

¹ H aus einem Inkmabel-Druck des Domes in Minden.

² Urkundenbuch 102. 103. 352. 353. 376. 426. 506. 1404. Hermann von Kerbede 187. Würdtwein. Nova subsidia XI, 46. 86. 163. Culemann, Urkundliche Nachrichten. Derselbe, Landesverträge n. 29. Schlichthaber III, 200—210. Ledebur, Minden-Ravensberg. Wigand II, 293—95. Holscher 322. Schröder 234. 242. Ledebur's Archiv VIII, 74. 75 (Glocken).

³ Erhard, Cod. dipl. 419. Urkundenbuch, siehe Register Seite 584.

Der **Vossenhof**, einer Familie von Voss gehörig, war 1699 im Besitz der von Meynhausen, nachher kam er durch Erbschaft an eine Familie Pohlmann, welche ebenfalls in Hille einen Hof besaß, und hat in der Folgezeit oftmals seinen Besitzer gewechselt.

Der von Aswede'sche Hof (in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts im Besitz des Domherrn Curt von Aswede) und der von Lengercke'sche Hof sind jetzt Bauernhöfe. Genannt werden noch der Dreiershof und das Hofgut Poggenburg.¹

In **Eichhorst** (Eckhorst) kaufte 1277 das Domkapitel ein Gut vom Kloster Schildesche. Eine dem heiligen Nikolaus geweihte Kapelle wurde 1653 renovirt und 1753 erweitert.²

Das Gut Eichhorst gehörte Anfangs den von der Horst, die es 1555 an die von Sloen genannt Tribbe versetzten. Von diesen ging es an die von Derenthal über. Deren Nachfolger, Heinrich Oegemann, baute 1686 das jetzige Haus.³

Ein Haus in **Südhemmern**, das der Ritter Johann von Eck besaßen, schenkte Bischof Ludwig 1528 dem Dom; ein anderes kaufte Witekind vom Berge von den Grafen von Hoya. 1676 hatte das Dorf durch eine große Feuersbrunst zu leiden. Die Kapelle ist der heiligen Maria Magdalena geweiht.⁴

Einen adeligen Hof in Südhemmern besaß um 1700 die Familie von Voss. Das Gut wurde durch Heirath in ein von Mellin'sches und von Oheimb'sches getheilt, jedoch 1764 auf dieselbe Weise wieder vereinigt. Ende des 18. Jahrhunderts ist es parzellirt.⁵

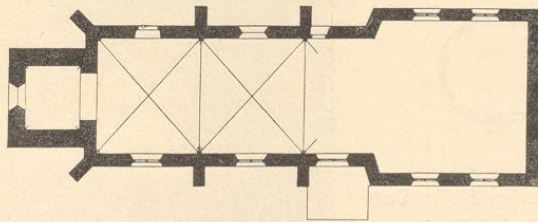


Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Hille.

I. Dorf Hille,

13 Kilometer nordwestlich von Minden.

Kirche⁶, evangelisch, spätgotisch, Renaissance,



1:400

einschiffig, dreijochig; Umbau nach Osten; Strebepfeiler am Schiff. Westthurm neu.

¹ Culemann, Minden. von der Horst 145—146. 150—154.

² Urfundenbuch 1090. IV, 1464. Schlichthaber 200. Edebur, Minden-Ravensberg. Jetzt Schule.

³ von der Horst 147.

⁴ Culemann, Minden. Derselbe, Geschichte V, 271. Würdtwein, Nova subsidia XI, 53. Schröder 254.

Edebur, Minden-Ravensberg. Provinzialblätter II, 4, 241.

⁵ von der Horst 148—149.

⁶ Erbaut 1523; 1759 erweitert; Thurm von 1801; Altar 1725 gestiftet durch die Besitzerin des Vossenhofes, Witwe Susanna von Meynhausen.

Eudorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Minden.

Kreuzgewölbe mit Rippen und Schlußsteinen auf Konsolen im Schiff. Holzdecke im Anbau. Gewölbe im Thurm entfernt.

Fenster spitzbogig, zweitheilig, mit neuem Maßwerk, an der Nordseite des Schiffes eintheilig; im Anbau rundbogig.

Portale gerade geschlossen. Auf dem Sturz des Portals der Nordseite die Jahreszahl *M D C C C I I I* (1523).

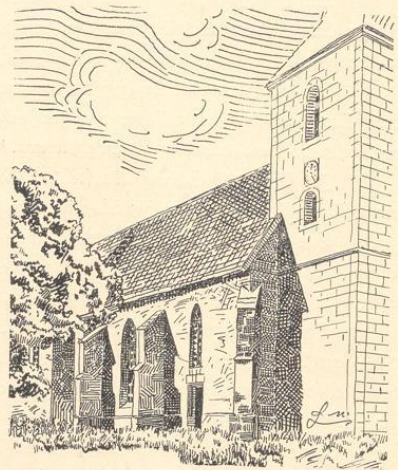
Am nordöstlichen Strebepfeiler die Jahreszahl 1752.

2 **Kronleuchter**, Renaissance, von Bronze, zweireihig, zwölfarmig; 0,96 m hoch.

3 **Glocken** mit Inschriften:

1. In nomine sanctae trinitatis me fieri fecerunt laurent: ebe: p. iohan schroder voigt hermen. glint m: gerke droge alterleut. reinke. poh. m. m. iohan sachs werkm. i. s. barm: iohan: g: und v: tho hille. m. harmen tellermann † widenbrugge me fecit anno 1611. 0,77 m Durchmesser.

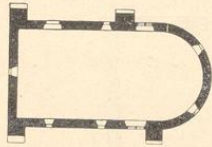
2. und 3. neu.



2. Dorf Südhemmern,

9,5 Kilometer nordwestlich von Minden.

Kapelle, evangelisch, Renaissance,



1 : 400

einschiffig, halbrundgeschlossen. Dachreiter. Strebepfeiler. Holzdecke, deren Balkenköpfe außen auf Konsolen.¹

Fenster gerade geschlossen, ein- und zweitheilig, letztere mit gothischer Einfassung und Pfosten.

Eingang an der Nordseite flachbogig geschlossen.

¹ Vergleiche Nordhemmern, Seite 30.



Dolfstrachten.